

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 28 (1974)

Heft: 2: Industriebau/Industrielles Bauen = Bâtiments industriels/Bâtiments industrialisés = Building for industry

Artikel: Altenzentrum Oldenburg-Nadorst : eingeladener Wettbewerb

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-348002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

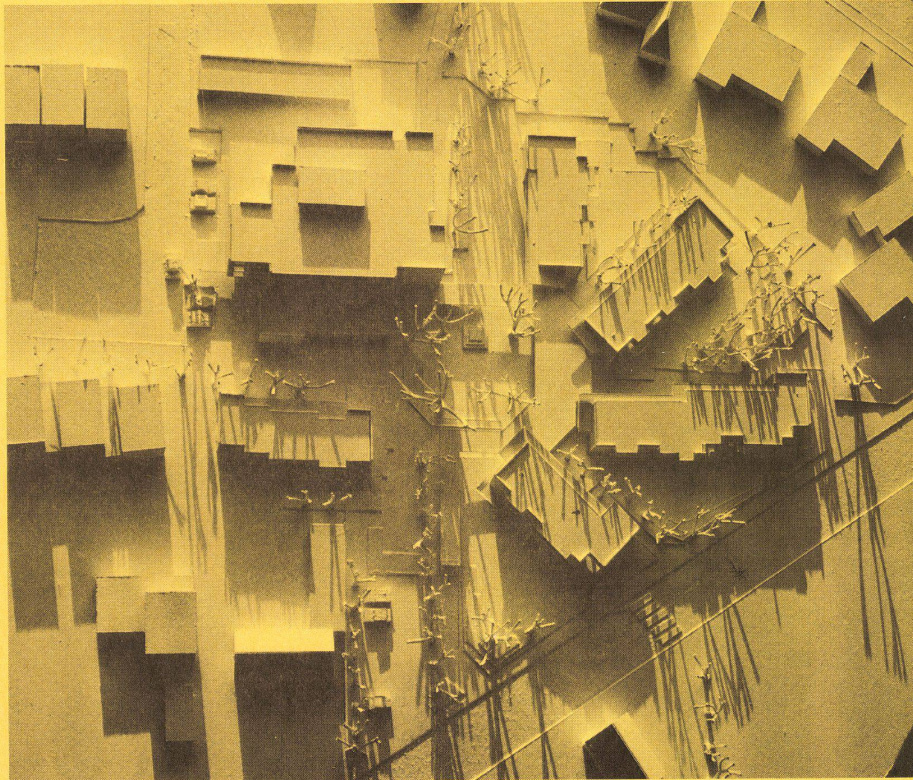
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altenzentrum Oldenburg-Nadorst

Eingeladener Wettbewerb

1. Preis Dieter Oesterlen, Hannover und
Braunschweig

Mitarbeiter U. Saalman

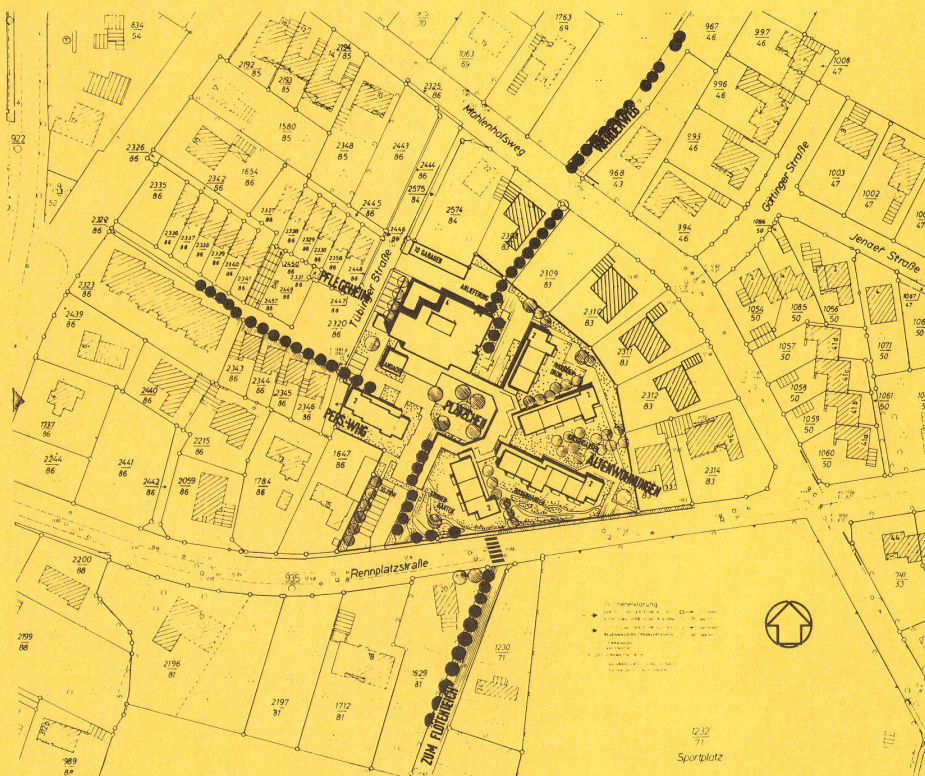


Die ständig zunehmenden Anteile der Bevölkerung an alten Menschen veranlassen Behörden und private Institutionen in immer größerem Umfang, sich dem Bau von Altenzentren zu widmen.

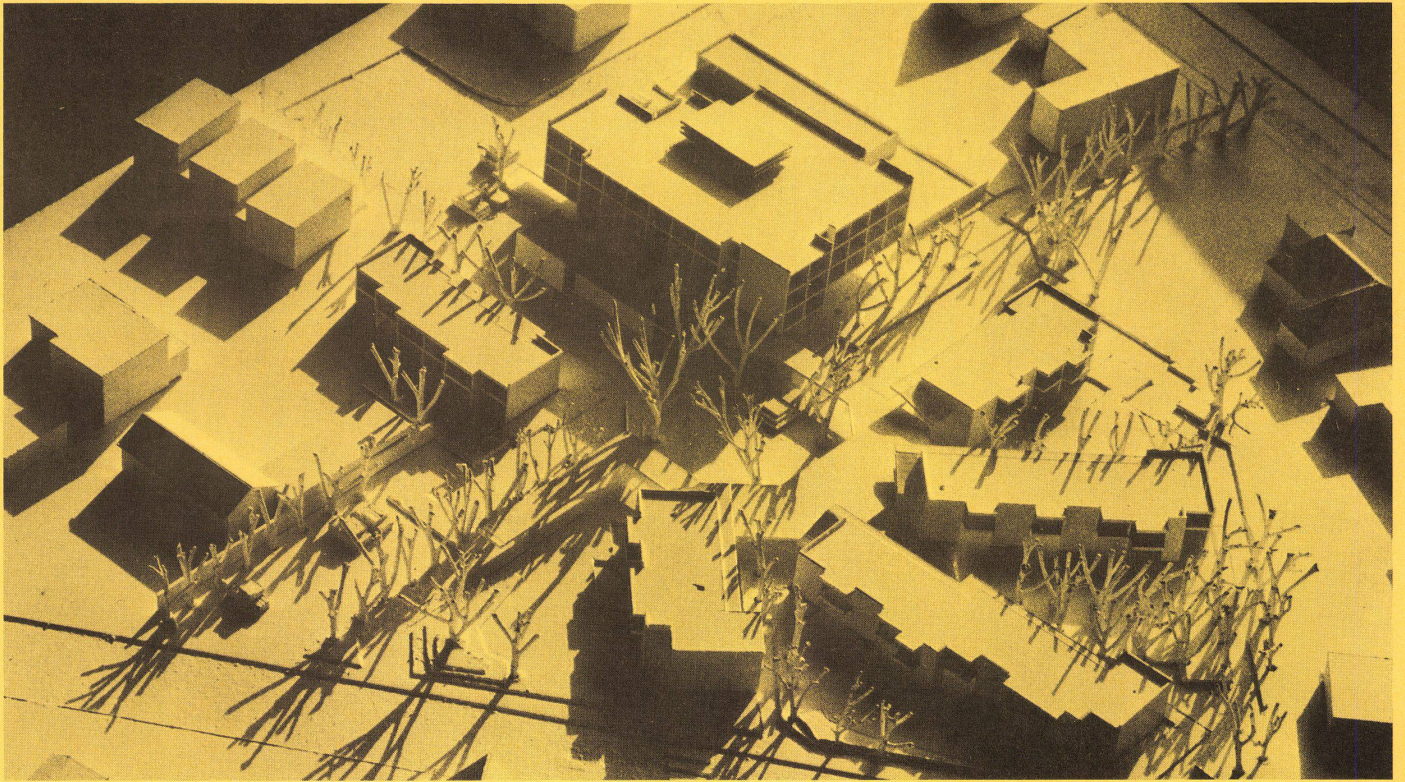
Im Programm des Wettbewerbs wurde hervorgehoben, daß das geplante Altenzentrum die neuesten wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnisse aus sozialer, psychologischer und medizinischer Sicht für das »Wohnen im Alter« berücksichtigen sollte.

Besonders herausgestellt wurde dabei, daß das Vorstellungsbild von Altersheimen in der Gesellschaft noch weitgehend mit negativen Zügen behaftet sei. Das Leben in einem Altersheim werde zuweilen mit dem Leben in einer Kaserne verglichen, insbesondere, weil dessen Bewohner wenig Verbindung zur Öffentlichkeit haben. Eine »Kasernierung« der alten Menschen müsse daher vermieden werden. Das Programm formuliert weiter, daß das Altenzentrum eine locker wirkende, nicht zu starre Anordnung der einzelnen Baukörper zueinander erhalten sollte, wodurch die Kontaktmöglichkeit zwischen den Altenheimbewohnern gefördert werden sollte.

Im einzelnen bestand die Aufgabe aus 20 Zweipersonenwohnungen für alte Bewohner und 20 Einpersonenzimmern, aus 42 Ein- und Zweibettzimmern für Pflegebedürftige, aus 8 Schwesternwohnungen und 3 Gästezimmern.



Fachpreisrichter
Grundmann, Heise, Müller-Stüler, Müller-
Mendens, Neidhardt



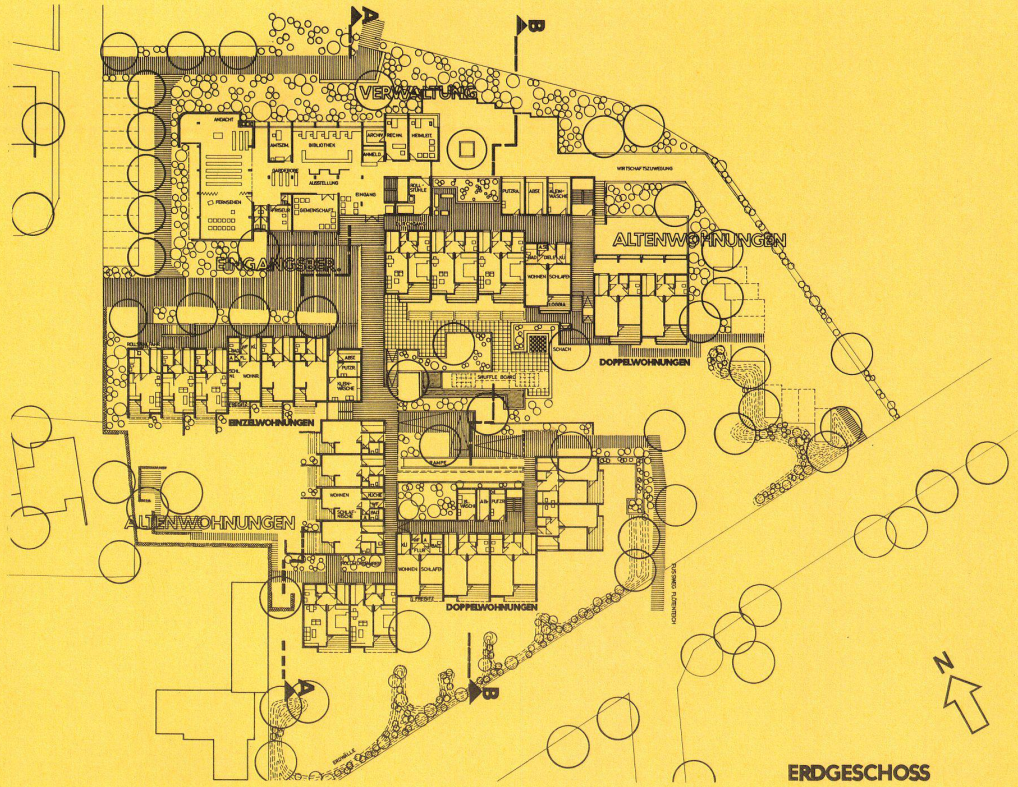
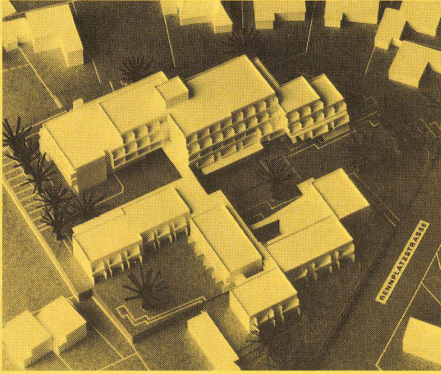
Zum ersten Preis

Ein vierstöckiger Bau, im Norden des Bauplatzes gelegen, enthält das Pflegeheim mit allgemein zugänglichen Räumen (Andachtsraum, Speisesaal, Schwimmbecken). Die Programmforderung nach Zueinanderordnung und Kontaktförderung zwischen den einzelnen Bauteilen löst der Verfasser in einer originellen und äußerst ansprechenden Art, indem er, von einem kleinen Platz ausstrahlend, vier zweistöckige Bauten mit den Altenwohnungen vorschlägt.

Das Sich-um-den-Platz-Scharen dieser Bauten macht gerade das Zueinandergehören dieser Einzelteile evident. Der kleine Platz ist umgeben von überdeckten Gängen, durch welche die Bewohner trockenen Fußes zum Pflegeheim mit seinen allgemeinen Räumen gelangen können. Außerdem liegt zentral an diesem Platz ein Hobbyraum, ein Außenschachplatz und eine Bocciabahn. Kleine, verschieden zu bepflanzende Gartenteile trennen die Häuser. Wichtig ist das durch das gesamte Altenzentrum hindurchgezogene öffentliche Wegenetz, das eine Durchmischung mit jungen Menschen erlaubt und so ganz besonders der »Kasernierung« und Isolierung der alten Menschen entgegenwirkt und sie in Kontakt bringt mit dem frischen Leben der Stadt.



2. Preis Herrmann u. Angelis, Oldenburg i. O.



Zum zweiten Preis

Im Gegensatz zum ersten Preis massiert der Verfasser die Baukörper relativ stark. Das konsequent durchgeführte System rechter Winkel ergibt eine gewisse Starre der Gesamtlage. Im Pflegeheimkomplex liegen die Schwesternzimmer ungünstig über den Zimmern der Pflegeheimbewohner. Sehr positiv wird der Zusammenhang zwischen abgesenktem Hof und den verschiedenen Funktionsräumen beurteilt.

Zum dritten Preis

Es ist beinahe unglaublich, daß die massive Überbauung dieses Vorschlages einen ähnlich großen Kubus beinhalten soll wie der erstprämierte Vorschlag. Zwei sehr differenziert gegliederte längsgestellte Baukörper umschließen einen hofartigen Durchgangsraum, in dem die Fußgängerwege des Quartiers verlaufen und auch die Zugänge zu den beiden Baukörpern liegen. Maßstäblich gute Gesamtlösung.

3. Preis Plan Team

Reimann, Oldenburg i. O.

